

stadttheater
BAD HALL

Die Zauberflöte

WOLFGANG AMADEUS MOZART





**EurothermenResort
BAD HALL**

Relax Hit

4 Tage / 3 Nächte
inkl. Verwöhn-Halbpension
im Miraverde****

- Frühstück bereits am Anreisetag bis 12 Uhr
- € 25,- Wellnessgutschein (einlösbar während des Aufenthaltes)
- 5-Gang-Verwöhn-Dinner oder Buffet abends
- süße Köstlichkeiten nachmittags inkl. Kaffee und Tee
- hoteleigener Wellnessbereich
- tägl. Eintritt in die Therme Mediterrana und Saunawelt Relaxium inkl. An- und Abreisetag

Pro Person im DZ Classic ab € 393,-

Neu ab Oktober 2023:
auch für 3 Tage / 2 Nächte ab € 274,- buchbar

EurothermenResort Bad Hall
Hotel Miraverde****
Parkstraße 4, 4540 Bad Hall
Tel.: + 43 (0) 7258 799-6600
miraverde@eurothermen.at
www.eurothermen.at

Urlaub vom Alltag.

OÖ Nachrichten

Medienpartner der Bad Haller
Opern-, Operetten-, und Musicalfestspiele

Oberbank



mit Unterstützung von
Kultur



Stadtgemeinde
BAD HALL



VORWORT

**Dies Bildnis ist
bezaubernd schön!**



**LIEBE FREUNDE BEZAUBERNDER OPERNABENDE,
GESCHÄTZTES PUBLIKUM UNSERES STADTTHEATERS,**

wenn ein junges Ensemble einen Opernklassiker neu interpretiert, wenn Kostüme, Bilder und Masken die wunderbaren Stimmen umrahmen, wenn Mozart zukunftsweisend bleibt, dann erfüllt das mit großer Freude.

Das Stadttheater Bad Hall hat durch seine exklusiven Eigenproduktionen in den letzten Jahren auf sich aufmerksam gemacht und trotz der Covid-Krise eine wunderbare Entwicklung mit großem (jugendlichen) Elan vorgenommen. Der Dank dafür gebührt dem Intendanten unserer Operetten-/Opern-/Musical-Festivals Prof. Thomas Kerbl, der mit seinen Ideen und seinen Kooperationen unser Haus nicht nur zum 3-Sparten-Haus gemacht hat, sondern einer neuen Generation von Kulturschaffenden und Kulturbegleitenden eine Bühne bietet. Wir sind froh, ein so zukunftsgerichtetes Haus zu haben. Ein großes Dankeschön gilt all jenen, die mit ihren Handgriffen, mit ihrem Einsatz, mit ihrer Zeit vor, auf und hinter der Bühne für diese zauberhaften Momente verantwortlich zeigen, die wir als Theaterbesucher mit allen Sinnen genießen können.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen ver- und bezaubernden Abend voll sinnlichem Genuss, voll wunderbarer Eindrücke und voll spätsommerlicher Wärme gegen die diversen Dunkelheiten und dunklen Mächte unserer Welt. Möge uns die Zukunft weiter wohlgesonnen sein und uns die Heiterkeit des Papageno nie abhanden kommen.

Herzlichst

Mag. Bernhard Ruf
Bürgermeister der Stadt Bad Hall



„ZU HILFE, ZU HILFE SONST BIN ICH VERLOREN“



„DER VOGELFÄNGER BIN ICH JA“

„SILBERGLÖCKCHEN; ZAUBERFLÖTEN“



„OH SO EINE FLÖTE“

VORWORT



LIEBES PUBLIKUM!

Nach beinahe 20 Jahren feiern wir mit der „Zauberflöte“ den Beginn eines neuen Zyklus der Opern von Wolfgang Amadeus Mozart. Über ein halbes Jahr hat uns diese Produktion in Vorproben, Meisterklassen und ersten Präsentationen in der Oberbank und auf der Aiserbühne begleitet. Nun erleben Sie die Oper in Originallänge im Stadttheater von Bad Hall.

Vielen Wegbegleiter*innen, Förder*innen und Menschen, die an diese Vision geglaubt haben, sei gedankt, im Speziellen all jenen, zu denen der Applaus nur selten dringt. Die im Backstage Bereich Stunden vor einer Vorstellung unsere Papagenos schminken, jenen Freunden und Helfern, welche dafür sorgen, dass der Zauber der Dramaturgie in allen Verwandlungen gesichert ist, vor allem aber unseren Damen der Kostümleitung und des Kopfschmuck-Designs, die in umfassenden künstlerischen Kreativphasen wochenlang jedes Kostüm vom Design bis zu den Anproben entwickelt haben.

Viele internationale Karrieren fanden vor über 20 Jahren ihren Ursprung bei Mozart im Stadttheater von Bad Hall. Eine neue, junge Generation steht nun bereit, in die Welt hinauszugehen.

Ich danke der Stadt Bad Hall für das Vertrauen und all unseren Mitarbeiter*innen für ihren Einsatz, ihre Energie und Unterstützung.

Lassen Sie sich einige Stunden verzaubern und bleiben Sie unserem Stadttheater treu!

Auf ein Wiedersehen 2024 bei *Così fan tutte* freut sich Ihr

Thomas Kerbl
Intendant Stadttheater Bad Hall / Regie



„DU WIRST DER TOCHTER
RETTER SEIN“



„DREI KNABEN UMSCHWEBEN EUCH AUF EURER REISE“



„DU FEINES TÄUBCHEN NUR HEREIN“

VORWORT



LIEBE BESUCHER*INNEN!

Bei der Überlegung zur Besetzung der Zauberflöte entstand im Herbst 2022 die Idee, die Vielzahl meiner Sängerkolleg*innen, die mittlerweile auch an den verschiedensten Musikuniversitäten in Europa lehren, zu kontaktieren, sie von unserem Projekt zu informieren und sie einzuladen, interessierte Studierende zu einem Vorsingen zu schicken.

Das Echo war unglaublich positiv und wir erhielten über 90 digitale Bewerbungen von jungen Gesangsstudierenden aus 28 verschiedenen europäischen Universitäten.

Zusammen mit den Studierenden der Anton Bruckner Privatuniversität wurden nach einer Vorauswahl ca. 50 Studierende zu einem Vorsingen nach Linz eingeladen, aus denen wir die Besetzung der Zauberflöte zusammenstellen konnten.

Der Grundstein für die Gründung der internationalen Mozart Akademie an der Bruckneruni war gelegt und dieses junge, talentierte Ensemble konnte im Rahmen dieser Mozartakademie bereits ab April unter anderem mit international renommierten Mozartsänger*innen wie KS Michael Schade, KS Adrian Eröd, Juliane Banse, Sumi Jo, sowie der bekannten Schauspielerin Katharina Stemberger in Meisterklassen an ihren Rollen arbeiten.

Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieses einzigartigen europäischen Projekts im Jahr 2024.

Ihr

Robert Holzer
Künstlerische Leitung Mozart Akademie

„War Angelo Soliman das Vorbild zu Monostatos in der Zauberflöte“



Komponiert in fieberhafter Eile, nur wenige Wochen vor seinem Tode, entwickelte sich dieses Testament Wolfgang Amadeus Mozarts zur Universaloper schlechthin. Eine Quelle der Freude und ständig neuer Entdeckungen, mit Melodien die zu „Volksliedern“ geadelt wurden. Eine Oper, die für alle Altersstufen etwas zu bieten hat. Die Zauberflöte nimmt jeden in Bann, sei es die wunderbare Musik voll Glanz und Poesie, die herausragt aus der Fülle Mozarts Schaffen. Sei es der Text von Emanuel Schikaneder, der alle Interpretationen offen lässt: Ist das Werk ein Märchen für Kinder? Oder doch ein esoterisches Traktat voller Freimaurer-Symbolik? Oder ganz einfach eine volkstümliche Fabel voller Allegorik, eine glanzvolle Verbindung von noblen Ideen und kindlichen Vorstellungen, die durch Mozarts göttliche Hand musikalisch erklärt, geordnet und ins Gleichgewicht gebracht werden. Dieses Meisterwerk gibt jedem Zuhörer das zu entdecken, was für ihn allein spezifisch und relevant ist.

Diesem hier zitierten Auszug aus einer Kurzbeschreibung „Das Universum der Oper“ (Opera Online) darf ich einige persönliche Gedanken anfügen:

Am 30. September 1791, vor über 231 Jahren, fand die Uraufführung dieses Werkes im Theater Freihaus auf der Wieden statt. Seither zählt die „Zauberflöte“ zu den am meisten aufgeführten Opern der Musikgeschichte. Legendäre Verfilmungen (Ingmar Bergmann 1974 bis Hollywood 2022) und maßgebliche Inszenierungen an allen großen Opernhäusern trugen dazu bei, dass die „Zauberflöte“ den elitären Zirkel der Opernwelt sprengte und zu einem „Volksstück“ wurde.

Seit der Uraufführung haben sich Gesellschaft, Politik und Kultur radikal geändert. Eine Inszenierung im 21. Jahrhundert wirft daher eine Vielzahl an Fragen auf.

Dies sei exemplarisch an der Rolle des „Monostatos“ beschrieben. In der Oper stellt der „Mohr“ eine Mischung aus rassistischen Stereotypen rund um die Schwärze im späten achtzehnten Jahrhundert dar. Als Schwarzer ist Monostatos, dem Aufseher von Sarastros Tempel, nicht zu trauen und er hat dunkle, böse Tendenzen. Er ist ein Außenseiter, ein Ausgestoßener, begehrt Pamina, die Heldin der Oper. Schikaneder stellt sie als schön, rein und weiß dar, aber seine erbärmliche Liebe zu ihr kann nicht erwidert werden.

Der problematische Umgang mit dieser, seiner Darstellung führte sogar zu Forderungen, diese Oper aus den Opernspielplänen zu nehmen. Sätze wie „Alles fühlt der Liebe Freuden, schnäbelt, tändelt, herzt und küsst. Und ich soll die Liebe meiden, weil ein Schwarzer hässlich ist“ sind auf einer Bühne des 21. Jahrhunderts mit unseren grundsätzlichen gesellschaftlichen Werten nicht mehr zu vereinbaren.

Blicken wir zurück auf die Zeit Wolfgang Amadeus Mozarts und zum Schicksal von Angelo Soliman ... Von Sklavenhändlern aus Afrika verschleppt, macht Angelo Soliman im Wien des 18. Jahrhunderts eine durchaus erstaunliche Karriere – und wird dennoch von der Wiener Gesellschaft als „Wilder“ betrachtet. Sein ursprünglicher Name (Mmadi Make, geboren um 1721, vermutlich im heutigen Nordostnigeria) ist lange Zeit unbekannt. Er wird entführt, versklavt, zwangsgetauft und mit christlichem Vornamen und orientalischen Nachnamen an Fürst Joseph Wenzel von Lichtenstein 1754 verkauft. In exotischer Uniform muss er dort seinen Dienst versehen. 1781, inzwischen gelingen ihm einige Schritte der Emanzipation, wird er in die elitäre Freimaurer Loge „Zur wahren Eintracht“ aufgenommen, wo er unter anderem auf Wolfgang Amadeus Mozart trifft.

Zwei Wochen nach seiner Beerdigung im Jahre 1796 wird sein Leichnam exhumiert, sezirt, gehäutet und ausgestopft. Er wird im kaiserlichen Hof-Naturalienkabinett als „edler Wilder“ mit Federkleidung und Knochenkette zum exotischen Schauobjekt gemacht. Seine Tochter Josephine setzt alle Hebel in Bewegung, um ihrem Vater eine würdevolle Bestattung zu ermöglichen, was sich als vergebens herausstellt.

Während des Wiener Oktoberaufstandes 1848 verbrennt Solimans mumifizierte Körperhülle. Über den Verbleib des Körpers, des Skeletts und Schädels nach der Präparierung der Haut ist nichts bekannt. Rassismus und Diskriminierung dunkelhäutiger Menschen sind (nicht nur) im 18. Jahrhundert tief in der europäischen Gesellschaft verwurzelt, sondern werden auch von Schikaneder und Mozart unreflektiert übernommen.

In der Bad Haller Zauberflöte habe ich mir erlaubt, die Rolle des „Bösen Mohren“ gegen einen „Kommischen Narren“ auszuwechseln, in eine Person also, die als Hofnarr in der Gesellschaft angesiedelt ist und selbstverständlich auch nicht die 77 Sohlenstreiche erhält („Bastonnade“- eine, in dieser Anzahl an Schlägen durchaus lebensbedrohliche Folter). Logische Konsequenz daraus ist dann auch am Ende der Oper einen Ausgleich, eine Versöhnungsgeste zwischen den Welten der „Königin der Nacht“ und jener des „Sarastro“ zu setzen.

Die Musik von W.A.Mozart „verzaubert“ jedoch im wahrsten Sinne manche Widersprüche und offenen Fragen dieser Oper. In einem Brief an seine Frau Konstanze (sie weilte zur Entstehungszeit der Oper auf einer Kur in Baden bei Wien) schreibt Mozart sinngemäß: „Immer wenn ich an der Zauberflöte zu arbeiten beginne, muss ich gleich wieder aufhören, so sehr rührt es mich.“

EINE KURZE INHALTANGABE FÜR DIE JUNGEN ZAUBERFLÖTENBESUCHER*INNEN ZUM ERSTEN BESUCH EINER OPER

1. AKT

Die Tochter der Königin der Nacht, Pamina, die vom jungen Prinzen Tamino befreit werden soll, wird vom Fürsten Sarastro gefangen gehalten. Als Hilfe steht Tamino der Vogelfänger Papageno zur Seite. Tamino bekommt von der Königin der Nacht ein Bild von Pamina und verliebt sich in sie.

Bevor sich Tamino und der Vogelfänger auf den Weg machen, um Pamina zu befreien, erhält er eine Zauberflöte und Papageno ein Glockenspiel - als Hilfe bei Gefahr. Drei Knaben werden ihnen als Weggefährten zur Seite gestellt.

Papageno trifft im Sonnentempel des Sarastro auf Pamina, die gerade vor Monostatos fliehen will. Er erzählt ihr von Taminos Liebe. Gleichzeitig gelangt Tamino zum Tempel und erfährt von Sarastros guten Absichten.

Der Oberaufseher Monostatos will Papageno und Pamina von seinen Sklaven fesseln lassen. Gerade noch rechtzeitig fällt Papageno in seiner Verzweiflung das Glockenspiel ein, nach dessen Spiel alles Böse verzaubert wird.

Sarastro erscheint und führt ihn zusammen mit Tamino in den Prüfungstempel.

2. AKT

Damit Tamino und Pamina vereint in den Tempel der Weisheit aufgenommen werden können, sollen sich Tamino und Papageno Prüfungen unterziehen. Eine davon ist zu schweigen, was Papageno jedoch klarerweise nicht gelingt.

Die Königin der Nacht erscheint und befiehlt Pamina, Sarastro zu töten, sie weigert sich jedoch und wird von ihrer Mutter verstoßen.

Die Zustände spitzen sich zu. Die Drei Knaben halten Pamina davon ab, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Daraufhin dürfen sich Pamina und Tamino sehen, um die letzte Prüfung in Form einer Feuer- und Wasserprobe gemeinsam zu bestehen. Mit Hilfe des Klangs der Zauberflöte bestehen sie die Probe und erhalten schließlich in Liebe vereint Aufnahme in den Tempel Sarastros.

Papageno ist allein und will sein Leben beenden. Im letzten Moment halten ihn die Drei Knaben auf und erinnern ihn an sein Zauberglockenspiel. Nach Erklängen desselben erscheint Papageno und beide sind nun auch glücklich vereint. Währenddessen stürmen die „Königin der Nacht“, Monostatos und die Drei Damen die unterirdischen Gänge des Sonnentempels, um Sarastro zu vernichten. Dieses Vorhaben misslingt und das Böse wird besiegt.

Zu guter Letzt werden Tamino und Pamina von Sarastro gesegnet und in den Kreis der Eingeweihten aufgenommen. Großmütig vergibt Sarastro der Königin und Monostatos.



Foto: Harald Fuchs

„HU! DAS IST DER TEUFEL SICHERLICH“



„BEI MÄNNERN
WELCHE LIEBE FÜHLEN“



PERSONEN / DARSTELLER:INNEN

Sarastro, Sprecher, 2. Geharnischter	Gabriel Fortunas / Aaron Selig / Alexander Dimitrov
Tamino	Conor Prendiville / Andrej Vancel
Königin der Nacht	Paulina Bednarikova / Yaqin Yuan
Pamina	Hanyi Jang / Ksenia Skorokhodova / Ana Maria Gogoasa
Erste Dame	Michaella Ciprianni / Elena Dadajova / Alicja Ciesielczuk
Zweite Dame	Yingsi He / Maria Tkach
Dritte Dame	Sofie Kenda / Liqun Cui
Papageno	Linus Fischer / Felix Groll
Papagena	Sophie Leibetseder / Eva Möritz
Monostatos, 1. Priester	Florian Großauer / Tim Lehmann
2. Priester	Benedikt Barth
1. Geharnischter	Alexandre Bianque
Die drei Knaben	Katharina, Valerie und Victoria Beyerl Emilia Ostermann / Anita Steinbach / Christa Haghofer

PRIESTER / GEFOLGSCHAFT DES SARASTRO / CHOR NOWACANTO

Nikolaus Eder, Klaus Hanner, Joe Herbert, Herbert Hulla, Hans Ringer, Sieghardt Weber, Hans Weinzierl, Wolfgang Wührleitner

Rita Ahorner, Christa Freiberger, Christa Haghofer, Romana Haghofer, Emilia Ostermann, Ulrike Ringer, Petra Rücker, Anita Steinbach, Johanna Wimmer

„ZUM ZIELE FÜHRT DICH DIESE BAHN“



„DAS KLINGET SO HERRLICH“



„DANN IST DIE ERD EIN HIMMELREICH“





„O ISIS UND OSIRIS“



„VON FESTEM GEISTE IST EIN MANN“



„BEWAHRTE EUCH VOR WEIBERTÜCKEN“



„IN DIESEN HEILIGEN HALLEN“



„JA FREILICH HAB ICH EINEN GELIEBTEN“



„TAMINO, DIR IST TOD GESCHWOREN“



„ACH ICH FÜHLS,
ES IST VERSCHWUNDEN“



„DIE DÜSTRE NACHT VERSCHEUCHT
DEN GLANZ DER SONNE“

Die Zauberflöte

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Oper in zwei Aufzügen nach einem Libretto
von Emanuel Schikaneder, KV 620 (1791)

Eine Produktion der „Internationalen Mozart Akademie der Anton Bruckner
Privatuniversität“ und dem Stadttheater Bad Hall.

PRODUKTIONS TEAM

Intendanz / Regie	Thomas Kerbl
Musikalische Leitung	Matthias Achleitner
Leitung Mozart Akademie	Robert Holzer
Chorleitung NowaCanto	Michael Nowak
Choreographie	Julián Ricardo Yopasá Samacá
Kostüme	Susanne Kerbl
Maskenentwurf u. Kopfschmuck	Anita Bachl
Maske	Gonxhe Haxha Stefan Huemer
Bühnenbild nach Motiven von	Evelyn Grill
Bühnenbildbau	Wieslaw Wojciak, Wojciech Wojciak
Abendspielleitung	Daniel Puchner
Lichtdesign (Lichttechnik)	Gerald Gattermann
Technik	Hannes Reichart, Elias Puchner
Requisite, techn. Assistenz	Katharina Reichart Anneliese Eilmsteiner
Leitung Stadttheater	Reinhard Rauch
Betriebsbüro/Fotos	Hans Peter Holnsteiner
Grafik/Fotos	Horst Bachofner

ORCHESTER

Flöte:	Sarah Schwabe Laura Tatschl Lea Zach
1. Oboe:	Paul Rischaneck
2. Oboe:	Carina Eichmair
1. Klarinette:	Thomas Mayrhuber
2. Klarinette:	Leonhard Mayrhuber
1. Fagott:	Matthäus Hauer
2. Fagott:	Clemens Baumkirchner
1. Horn:	Maximilian Kerschbaummayr
2. Horn:	Andreas Falzberger
Trompete:	Tobias Reisinger Degenhart-Lukas Reichberger
Altposaune:	Jakob Reiter
Tenorposaune:	Michael Stiglbauer
Bassposaune:	Niklas Pöttinger
Pauke:	Akisato Takeo
Violine 1:	Lukas Mantovan (KM) Sophia Lippert Andreas Prendl Katharina Reisegger Anna Wuchse Tai-Jung Wu
Violine 2:	Sara Simic (Stf) Amelie Gerner Lea Reisegger Clara Riefellner Anna Puchner
Viola:	Marie Artelsmair (Stf) Anna-Katharina Rischaneck Yu Uchino
Cello:	Lida Limmer (Stf) Johanna Wegscheider
Kontrabass:	Georg Fichtenbauer Martin Wagner Sara Wöfl

Dauer der Vorstellung 3 Stunden (inklusive 25 Minuten Pause)

Wir machen höflichst darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen
der Aufführungen grundsätzlich untersagt sind.

„EIN MÄDCHEN
ODER WEIBCHEN“



„HALT EIN! PAPAGENO“



„BALD PRANGT DEN MORGEN ZU VERKÜNDEN“



„NUN SO SEIN
MEIN LIEBES WEIBCHEN“



„IHR GÖTTER; WELCH EIN AUGENBLICK“



„NUR STILLE STILLE“





„HEIL SEI EUCH GEWEIHTEN“

In Partnerschaft und Unterstützung durch die Oberbank präsentieren die Opernfestspiele im Stadttheater von Bad Hall die erstmalige Zusammenarbeit mit zeitgenössischer Kunst. Die Arbeiten von Evelyn Grill sind wesentliche Grundlage für die Gestaltung des Bühnenbildes und mit einer Ausstellung ihres umfangreichen Schaffens wird das gesamte Stadttheater von Bad Hall zum offenen Kunstraum.

AUSSTELLUNG >GEZAUBERT<

EVELYN GRILL



Foto: Harald Fuchs



Foto: Harald Fuchs



Foto: Nancy Horowitz

Die aus OÖ stammende Künstlerin Evelyn Grill bespielt mit Ihren großformatigen Siebdrucken unterschiedlichste Genres. Unter anderem entwarf sie einen „Zauberflöten“ Zyklus für den Wiener Opernball, feierte großen Erfolg mit einer Einzelausstellung im OÖ Museum Angerlehner, sowie kürzlich mit ihrer Kunstinstallation „Kreuzweg“ im Stift Melk.

www.evelyn-grill.at

Auf ein baldiges Wiedersehen im

stadttheater
BAD HALL

MUSICALFESTSPIELE 2023

Der kleine HORROR LADEN



Musical, Horror,
Mystery, Comedy

14. Okt. bis 11. Nov. 2023

Musical von Alan Menken und Howard Ashman

Regie / Gesamtleitung Susanne Kerbl / Musikalische Leitung Gottfried Angerer
Choreographie Damian Cortes Alberti / Staging Pundits Laura Maria Kerbl

Così fan tutte

W. A. MOZART



OPERN
FEST
SPIELE
2024

6. BIS 15. SEPTEMBER 2024

stadttheater
BAD HALL